



Deutliche Eintrübung der Logistikkonjunktur im vierten Quartal 2018

Im vierten Quartal 2018 sinkt der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX beständig. Sowohl in NRW als auch bundesweit hat er sich auf einem Niveau eingefunden, auf dem er sich zuletzt vor fünf Jahren befand. Hauptgründe für diese Entwicklung sind die aktuelle Geschäftslage, die von den befragten Transport- und Logistikunternehmen monatlich schlechter bewertet wurde als noch im dritten Quartal, und die erwartete Entwicklung der Geschäftslage im ersten Quartal 2019. In NRW rechnet die Branche im Schnitt mit keinem weiteren Wachstum in den ersten drei Monaten des neuen Jahres. Bundesweit geht die Branche im Saldo sogar von einem Rückgang der Logistikkonjunktur aus. Hier zeigen sich deutlich die weltwirtschaftlichen Unsicherheiten wie der Handelskrieg der USA mit China oder der bevorstehende BREXIT. Das komplette Jahr 2019 wird hingegen deutlich besser bewertet. So sind die Unternehmen zwar vorsichtiger bei der Einschätzung als noch im Vorjahr, aber ein Wachstum wird in beiden Vergleichsgruppen nach wie vor vermutet, in NRW sogar mehr als bundesweit. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass auch das Jahr 2019 ein gutes Jahr für die Logistik werden wird. Bei der Kostenentwicklung ist sich die Branche deutschlandweit einig, dass diese steigen werden. Interessant dabei ist, dass man sich auch über die Höhe der Kostensteigerung in beiden Vergleichsgruppen einig ist. Den höheren Kosten möchte die Branche mit höheren Preisen entgegen. Eine Herausforderung wird der Personalmangel bleiben. Zwar ist der Bedarf der Branche geringer als in den Vormonaten, ein Wachstum erwartet jedoch nach wie vor noch jedes zweite Unternehmen.

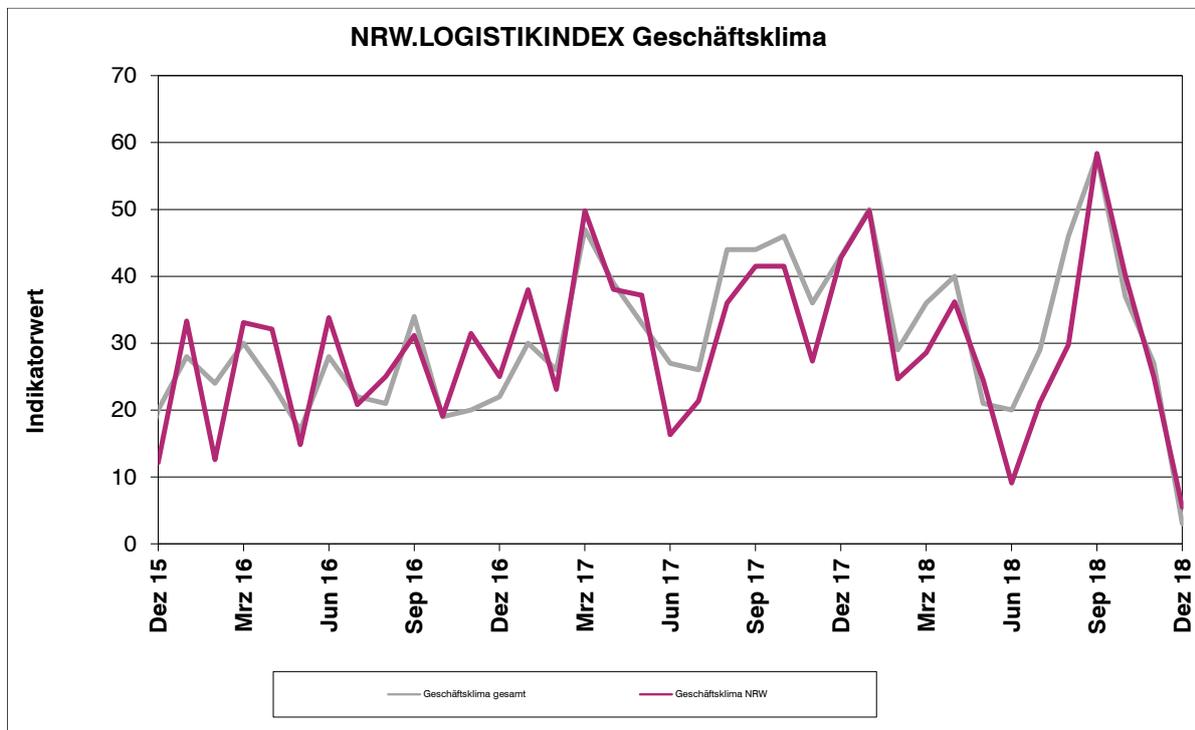


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Nach einem kurzen Einknicken im Oktober erholt sich die Lage, besonders in NRW

Laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen hat sich die Geschäftslage sowohl in NRW als auch im Bund nach einem kurzen Einknicken im Oktober in den letzten beiden Monaten des Jahres 2018 wieder gut entwickelt. Nach dem hervorragenden September war eine derartige Verschlechterung im Oktober jedoch weniger dramatisch. Damals wurde die Lage bundesweit besser eingeschätzt als in NRW, so auch im Monat November. Im Dezember hingegen holte NRW auf und wurde deutlich besser bewertet als die bundesweite Vergleichsgruppe.

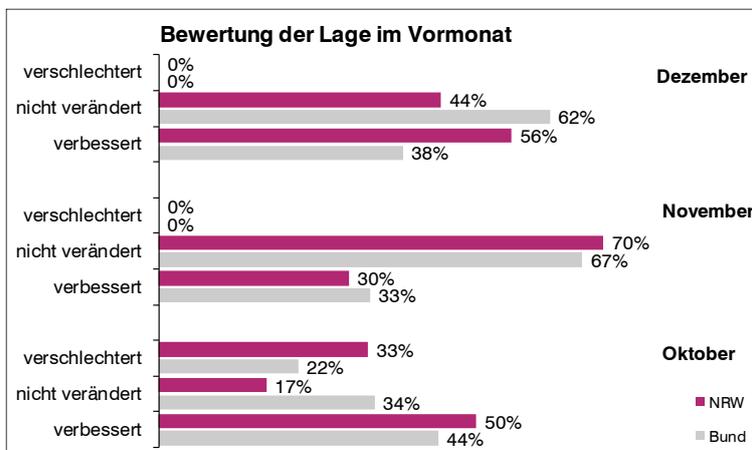


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

Hierzulande berichtete sogar jedes zweite Unternehmen von einer Verbesserung der Geschäftslage im Vergleich zum November. In der bundesweiten Vergleichsgruppe lag dieser Anteil nur bei 38%.

NRW und Bund erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage im ersten Quartal

Für das erste Quartal 2019 erwartet die Mehrheit der Befragten keine weitere Verbesserung der Geschäftslage. Sowohl in NRW als auch bundesweit gehen die Meinungen über die Entwicklung der Geschäftslage auseinander. In NRW erwartet ein Viertel der Befragten eine günstigere Geschäftslage. Demgegenüber steht jedoch auch ein Viertel der Befragten, die mit einer schlechteren Entwicklung rechnen. Deutschlandweit sieht es ähnlich aus. Hier erwarten sogar nur 17% eine günstigere Geschäftsentwicklung im ersten Quartal. Nach dem fantastischen Jahr 2018 wäre ein abgeschwächtes Wachstum kein Wunder und sollte die Branche nicht in Panik versetzen. Trotzdem zeigen sich die wirtschaftlichen Unsicherheiten der Weltwirtschaft und die nach unten korrigierten Wachstumsprognosen in dieser Bewertung. Man ist sich im Saldo jedoch einig, dass sich die Lage wohl erst einmal halten wird.

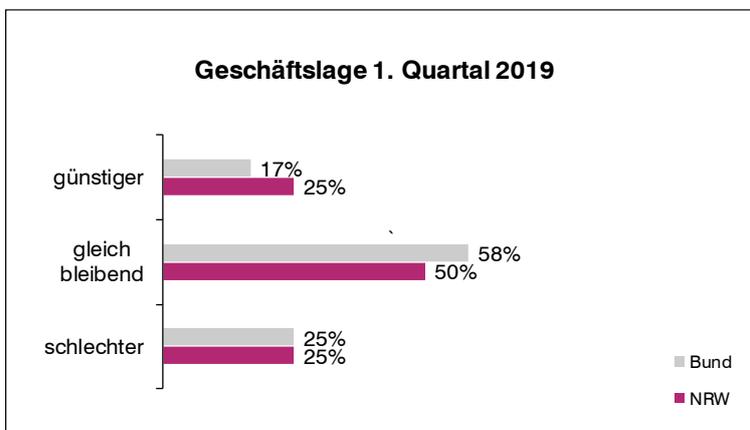


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



Kostenanstieg verliert etwas an Dynamik

Die Entwicklung der Kosten hat sich im letzten Quartal des Jahres 2018 wenig verändert, sowohl in NRW als auch bundesweit stiegen die Kosten stetig an. Lediglich die Dynamik des Anstiegs variierte. So hat der Anstieg bundesweit kontinuierlich an Dynamik verloren, während er in NRW nach einem kurzen Rückgang im November bereits im Dezember wieder zunahm. In den vergangenen sechs Monaten bewerteten die befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW die Kostenentwicklung allerdings immer etwas positiver als in der bundesweiten Vergleichsgruppe. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Verlauf weiterhin fortsetzen wird, oder ob die Kostenkurve NRWs in den folgenden Monaten sich über der des Bundes ansiedeln wird.

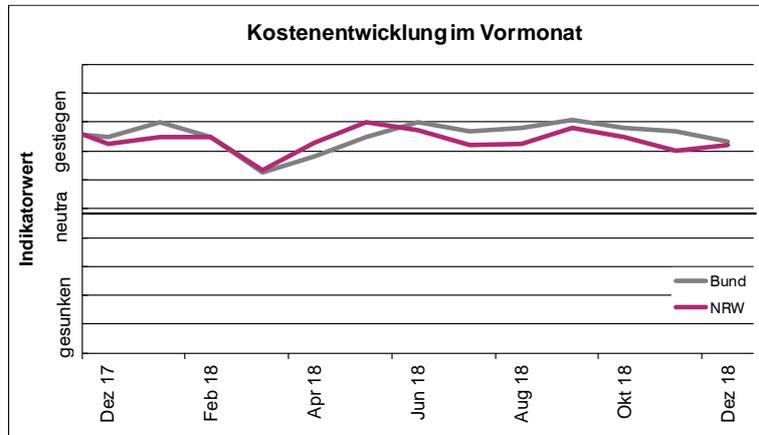


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Mehrheitlich Kostensteigerungen erwartet, in NRW stärker

Für das erste Quartal des neuen Jahres erwartet die Branche mehrheitlich steigende Kosten, in NRW liegt der Anteil mit 78 Prozentpunkten deutlich über dem des Bundes mit 62%. Demnach dürften sich die Kurven der Kostenentwicklung beider Vergleichsgruppen zeitnah schneiden. Im Bund erwarten immerhin fast 40% der Befragten, dass die Kosten sich auf dem aktuellen Niveau halten werden, in NRW ist es gerademal jedes fünfte Unternehmen. Treiber in diesem Jahr sind dabei steigende Personal-, Energie- und Mautkosten.

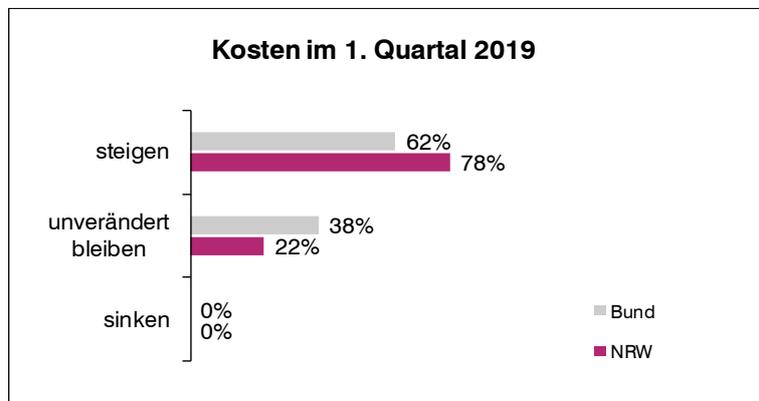


Abbildung 5:
Erwartete Kosten



Branche kann Preis vermehrt erhöhen

Parallel zum Kostenanstieg melden die befragten Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW nach wie vor vermehrt höhere Preise durchsetzen zu können. Allerdings haben sich auch hier die Anteile in Oktober und November leicht verringert. Diese Entwicklung setzte sich im Bund sogar noch im Dezember fort, sodass die Preiskurve unter die NRWs fiel. Es bleibt zu hoffen, dass hieraus kein Trend entsteht, der zu einem Preisverfall führt. Bei der erwarteten Geschäftsentwicklung im ersten Quartal sollte das während dieser Zeit noch nicht der Fall sein. Um der erwarteten Kostenentwicklung gerecht zu werden, muss die Branche die Preise zwangsläufig weiter der Kostenentwicklung anpassen, um rentabel zu sein.

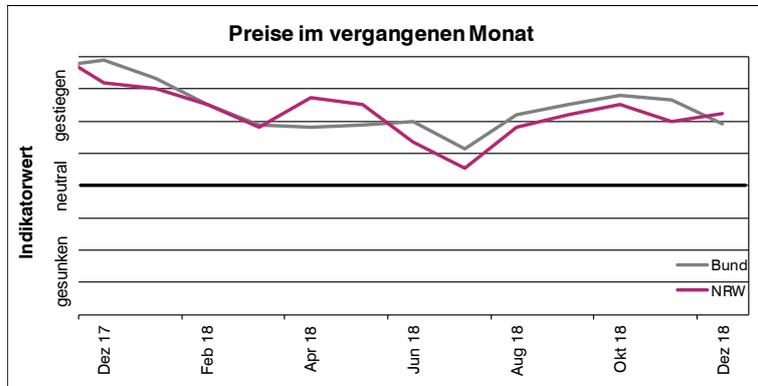


Abbildung 6: Preisentwicklung

Branche erwartet mehrheitlich Preisanstiege, im NRW erneut stärker als im Bund

Die Erwartungen an die Preisentwicklung sehen im ersten Quartal in beiden Vergleichsgruppen sehr positiv aus. Die Branche scheint somit zumindest einen Teil der Kostensteigerungen an die Kunden weitergeben zu können. Bundesweit gibt es zwar ein paar wenige Skeptiker, die annehmen, ihre Preise senken zu müssen. Gleichzeitig will jedoch mehr als jedes zweite Unternehmen (54%) die Preise anheben. In NRW fallen die Erwartungen noch etwas positiver aus. Hier zieht keines der befragten Unternehmen eine Senkung der Preise im ersten Quartal 2019 in Betracht. Demnach sollten die Preise im ersten Quartal sowohl in NRW als auch im Bund sicher sein.

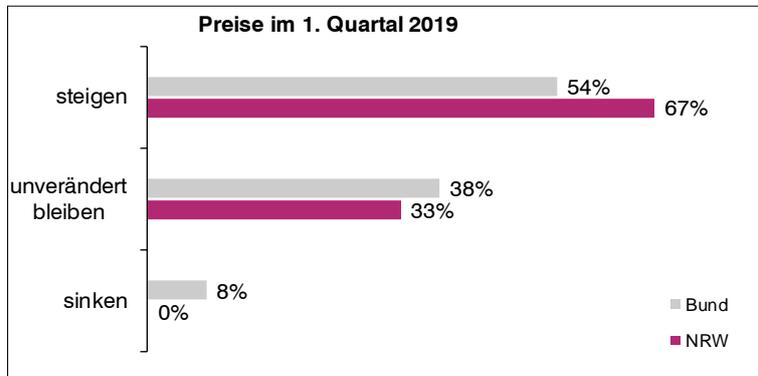


Abbildung 7: Preiserwartung



Verbesserung der Kapazitätsauslastung lässt nach

Im vierten Quartal 2018 hat sich die Auslastung der Kapazitäten bei der Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen, anders als im zweiten und dritten Quartal, nicht verändert. Damals berichtete noch mehr als jedes zweite Unternehmen sowohl in NRW (56%) als auch bundesweit (54%) von einer verbesserten Auslastung. Heute liegen die Anteile nur noch bei 33% bzw. 31%. Und auch für die kommenden Monate erwartet die Mehrheit der befragten Unternehmen ein unverändertes Auslastungsniveau. So rechnet nur noch jedes vierte Unternehmen (NRW: 25%; Bund: 26%) mit einer weiteren Verbesserung der Auslastung. Bei den in der Branche in 2018 allgegenwärtigen Kapazitätsengpässen scheint eine weitere Verbesserung der Auslastung nun an seine natürlichen Grenzen zu stoßen.

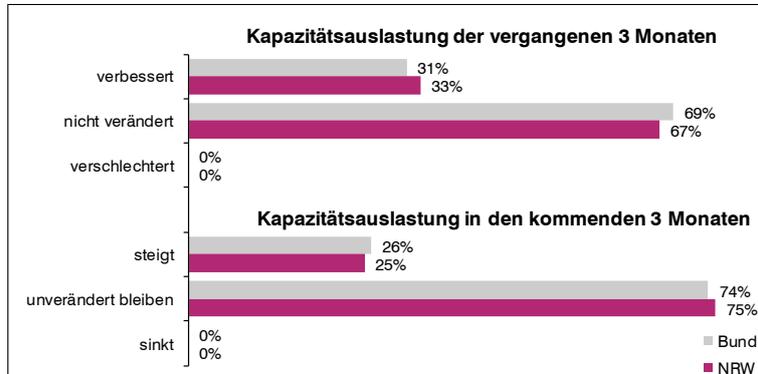


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Kapazitätsauslastung in Bund und NRW mehrheitlich als „gut“ eingestuft

Die saisonale Auslastung der Kapazitäten wird von den befragten Transport- und Logistikunternehmen im dritten Quartal im Vergleich zum vorangegangenen Jahr besser bewertet. So gibt gut jedes zweite Unternehmen (NRW: 54%; Bund: 54%) an, dass die Auslastung „gut“ sei. Die übrigen Unternehmen bewerten die Auslastung immerhin als „normal“. Wie auch schon in den Monaten davor berichtet sowohl in NRW als auch bundesweit keines der befragten Unternehmen von einer „schlechten“ Auslastung. Nennenswerte Unterschiede bei der Bewertung der Auslastung zwischen NRW und Bund liegen nicht vor.

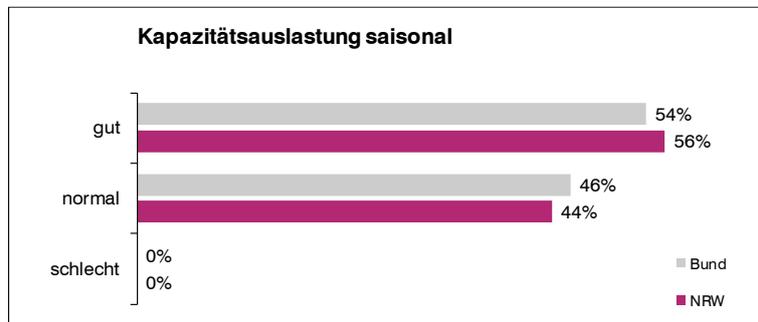


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Gedämpftes Wachstum des Transportumsatzes in beiden Vergleichsgruppen

Die Beschäftigung ist in den vergangenen sechs Monaten sowohl in NRW als auch im Bund bei gut zwei Dritteln (67%) angestiegen. Gleichzeitig geben bundesweit 11% der Unternehmen an, dass die Beschäftigung zurückgegangen sei, in NRW liegt der Anteil sogar bei 17%. Dieser Rückgang kann wahrscheinlich u.a. mit einem Mangel an Personal begründet werden, welcher die Nachbesetzung freierwerdender Positionen verhindert. In NRW rechnen zwei Drittel und damit die große Mehrheit der Unternehmen (67%), dass die Beschäftigung auch in den kommenden sechs Monaten weiterhin ansteigen wird. Bundesweit liegt dieser Anteil bei lediglich 56%. Bundesweit entsprechen die Erwartungen denen aus unserer letzten Befragung im Oktober. In NRW geht man hingegen wieder vermehrt von einem Beschäftigungsanstieg aus.

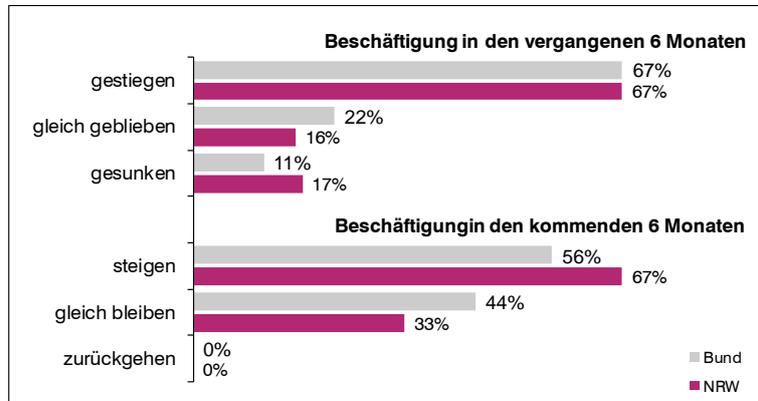


Abbildung 10:
Beschäftigung

Personaldefizite in NRW fast in allen Bereichen stärker ausgeprägt

Wie bereits in den vergangenen Jahren berichtet die Branche von Personaldefiziten auf allen Hierarchieebenen, wobei die Defizite in NRW in fast allen Bereichen größer zu sein scheinen. Lediglich an Niederlassungsleitern und Geschäftsführern mangelt es bundesweit stärker als in NRW. Am häufigsten werden in beiden Vergleichsgruppen „einfache“ Mitarbeiter benötigt. Fahrer führen hierbei das Ranking an, knapp dahinter folgen Lagerarbeiter. Aber auch auf der „mittleren“ Führungsebene gibt es Personaldefizite. Hier mangelt es vorrangig an IT-Managern. In NRW würden drei von vier Unternehmen gerne IT-Manager einstellen. Das wird sich auf Grund der Digitalisierung auch in den kommenden Monaten nicht ändern.

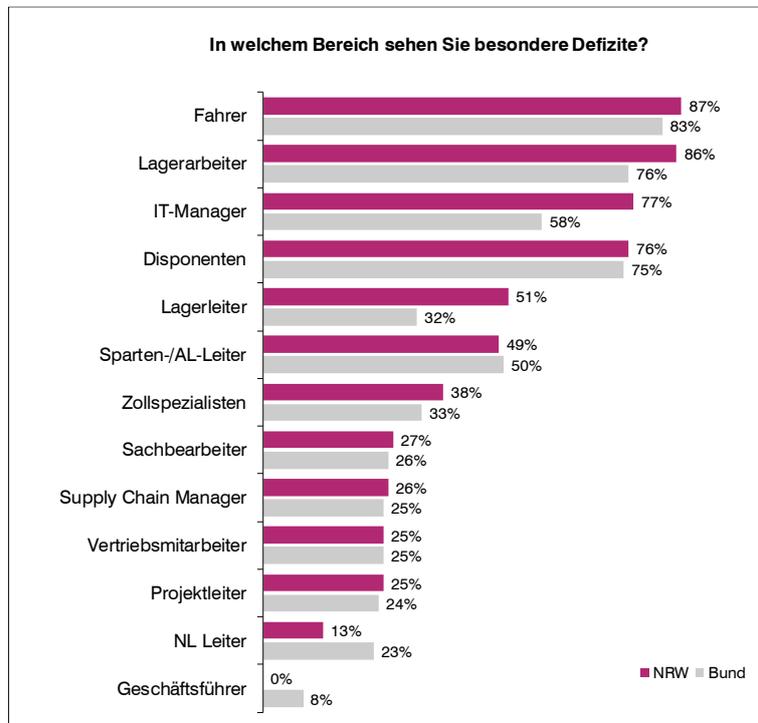


Abbildung 11:
Personaldefizite



Qualität der Prozesse in NRW schlechter, im Bund besser

Die Qualität der Prozesse hat sich im Jahr 2018 stark verändert. Während sie sich im Saldo bundesweit verbessert hat, ist sie in NRW zurückgegangen und fällt differenzierter aus. So gaben im vergangenen Jahr in NRW noch 100% aller befragten Unternehmen an, dass die Qualität der Prozesse „gut“ sei. Heute sagen das nur noch knapp 40%. Weitere 20% bewerten die Prozesse als nahezu optimal. Demgegenüber stehen allerdings 41%, die angeben, dass die Qualität nur „branchenüblich“ sei. Bundesweit betrachtete der Durchschnitt die Prozesse im Vorjahr als „branchenüblich“. Es gab zwar 55% die sie als „gut“ bewerteten, diesen standen aber auch 9% gegenüber, die meinten, die Prozesse seien verbesserungswürdig. Heute hat keines der befragten Unternehmen sein Häkchen mehr bei „verbesserungswürdig“ gesetzt. Zwar gibt nach wie vor ein großer Teil von 36% an, dass die Qualität nur „branchenüblich“ sei, demgegenüber stehen aber auch 50%, die die Prozesse als „gut“, und 13%, die die Prozesse sogar als „nahezu optimal“ bewerten.

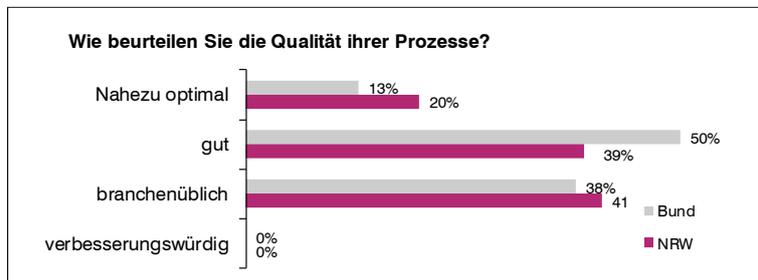


Abbildung 12:
Qualität der Prozesse

Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen häufigstes Problem auf Verlagerseite

Bei der Frage nach den häufigsten Defiziten der Verlager nennen die befragten Transport- und Logistikunternehmen in diesem Jahr am häufigsten Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen. In beiden Vergleichsgruppen ist der Anteil derer, die dieses Defizit beklagen, im Vergleich zum Vorjahr angewachsen, in NRW von 55% auf 69% und bundesweit von 58% auf 67%. Im letzten Jahr auf Rang eins und in diesem Jahr nur noch auf Rang zwei folgt die unzureichende Planung der Lieferketten. Auch hier hat sich der Anteil bundesweit vergrößert, in NRW bemängeln das Defizit hingegen weniger Unternehmen als im Vorjahr. Große Unterschiede in der Bewertung der Defizite gibt es außerdem bei der fehlenden logistischen Fachkompetenz und allgemeinen Informationsdefiziten, wobei beide Punkte bundesweit deutlich häufiger genannt werden als in NRW.

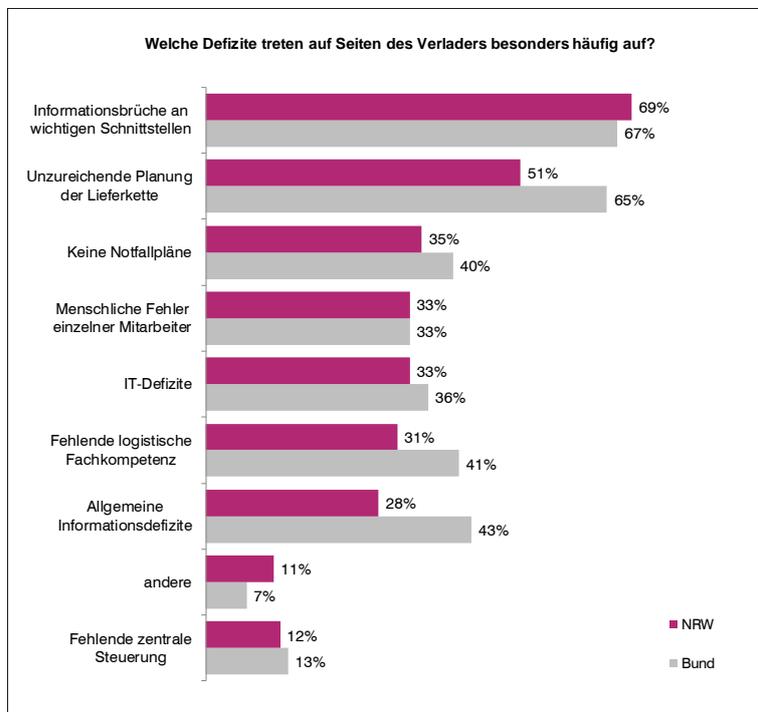


Abbildung 13:
Defizite auf Verlagerseite



Erwartungen an das Jahr 2019 auf gutem Niveau

Die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2019 fallen im Vergleich zu den Erwartungen an das Geschäftsjahr 2018 sowohl in NRW als auch bundesweit schlechter aus. Im Saldo rechnen allerdings beide Vergleichsgruppen nach wie vor mit einem Wachstum, in NRW sind es sogar 5 Prozentpunkte mehr als im Bund. Hier hält sich der Anteil derer, die eine Verbesserung erwarten, und der Anteil derer, die ein gleichbleibendes Niveau vermuten, sogar mit jeweils 44% die Waage.

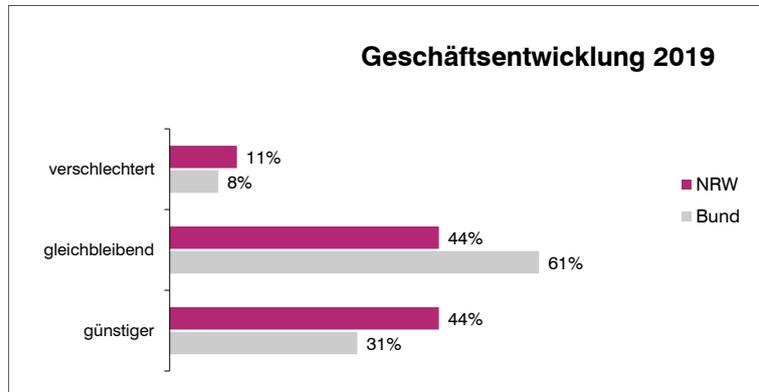


Abbildung 14:
Geschäftsentwicklung 2019 I

Bei der Kostenentwicklung ist sich die Branche deutschlandweit einig, dass diese steigen werden. Interessant dabei ist, dass man sich auch über die Höhe der Kostensteigerung in beiden Vergleichsgruppen einig ist. So rechnen 60% der befragten Transport- und Logistikunternehmen mit einem Anstieg bis 5%, die übrigen Unternehmen mit einem Anstieg zwischen 5% und 10%.

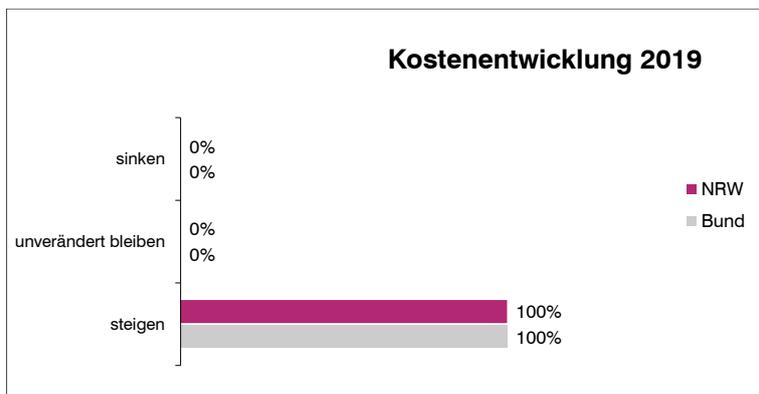


Abbildung 15:
Kostenentwicklung 2019

Den steigenden Kosten möchte die Branche erhöhte Preisen entgegensetzen. Sowohl in NRW als auch im Bund beabsichtigen die Unternehmen mehrheitlich die Preise zu erhöhen. Allerdings gibt es auch einige wenige Unternehmen, die eher mit gleichbleibenden Preisen rechnen. In beiden Vergleichsgruppen liegt dieser Anteil glücklicherweise unter 10%, sodass davon ausgegangen werden kann, dass 2019 höhere Preise durchgesetzt werden.

Die Erwartungen der Entwicklung der Beschäftigung haben sich für das Jahr 2019 im Vergleich zu den Erwartungen für das Vorjahr verändert. Zwar geht die Mehrheit in beiden Vergleichsgruppen noch davon aus, dass die Beschäftigung auch 2019 ansteigen wird, doch gibt es auch einige Stimmen, die einen Rückgang erwarten. Der Personalmangel wird die Branche somit wohl auch 2019 weiterhin beschäftigen.

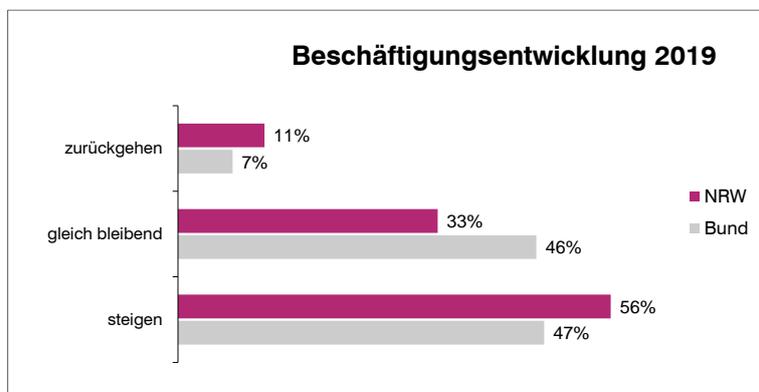
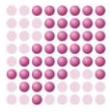


Abbildung 16:
Beschäftigungsentwicklung 2019



Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Susanne Böлке
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
s.boelke@logit-club.de

www.kompetenznetzlogistik-nrw.de

